

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855 1798**

52 (27.12.1798) Allgemeines Intelligenz-oder Wochenblatt für sämtliche  
Hochfürstliche Badische Lande

## Allgemeines

Intelligenz- oder Wochenblatt  
für sämmtlich = Hochfürstlich = Badische Lande.

Mit Hochfürstlich = Markgrävlich = Badischem gnädigstem Privilegio;

## Oberkeitliche Notifikation.

Badenweiler. In Concursfachen der Stollenmühlens Jakob Meienhofer und der Schaller Marthias Joos zu Wolfenweiler ist zur Schulden Liquidation Montag d. 14. künftigen Jenner bey dem ersten und bey letztem Dienstag d. 15. Jenner anberaumt. Man hat also die Forderungen bey der Commission zu Wolfenweiler auf selbige Zeit, unter Vorlegung der, die Nichtigkeit und das Vorzugsrecht begründenden Urkunden, einzugeben, oder sich des Ausschusses von den Concurmassen zu gewärtigen. Verordnet bey Oberamt Rühlheim d. 6. Dec. 1798.

## Citationes edictales.

Carlsruhe. Wer an die Gannmasse des ausgekrettenen Valentin Mez von Eckenstein etwas rechtmäßiges zu fordern hat, soll solches bey dessen Verlust Montag den 4ten Februar 1799 auf dem Rathhaus zu Eckenstein bey der Schuldenliquidation unter seines Beweisfes Mitbringung eingeben. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 10ten Dec. 1798.

Carlsruhe. Der Beckerknecht Erhard Kiefer von Kütelingen, welcher bereits vor 20. Jahren auf die Wanderschaft gegangen, und bis iht nichts mehr von sich hören lassen, wird hierdurch edictaliter vorgeladen, und demselben aufgegeben, a Dato binnen 9 Monaten entweder selbst oder dessen allenfallsige rechtmäßige Leibeserben dahier zu erscheinen, und das ihm angefallne Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches seinen Geschwistern gegen Caution ausgefolgt werden wird. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe d. 18. Dec. 1798.

Durlach. Zu der Sannliquidation des Jung Johannes Bühler Burgers von Gerdzingen, sollen sich

alle dieselige, welche eine Schuld oder Eigenthum aus der Masse zu fordern haben, den 14. Jan. des nächst künftigen Jahrs im Wirthshaus zum Laub daselbst vor dem oberamtlichen Commissario einfinden, ihre Forderungen eingeben, die nöthige Beweise mitbringen und dem Recht abwarten, im Ausbleibungsfall aber des Verlusts aller Ansprache an die Masse und die darinnen befindliche Sachen gewärtigen. Verordnet bey Oberamt Durlach d. 12. Dec. 1798.

Hochberg. Zu der Schuldenliquidation Andreas Steinbrenners des Burgers, Mezgers und Lammwirths im Freyamt, sollen alle dieselige, welche ein Eigenthum, oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweis Urkunden auf Montag d. 28. Jan. 1799. Vormittags zu gehöriger Zeit, bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen, vor der Theilungs-Commission im Kronenwirthshaus selbst, sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg zu Emmendingen d. 24. Dec. 1798.

Emmendingen. Alle dieselige, welche an den Bürger und Bauern Georg Schmalz von Bindenreuth etwas zu fordern haben, sollen sich Donnerstage d. 3. Jan. 1799. Vormittags von 8 bis 12 Uhr entweder selbst, oder durch hielanglich Bevollmächtigte, in hiesiger Fürstl. Stadtschreiberey bey der Liquidation einfinden und ihre allenfalls in Händen habende Schuld Scheine mitbringen. Verordnet bey Oberamt zu Emmendingen d. 11. Dec. 1798.

Badenweiler. Wer eine Forderung an Martin Kaltschmidt und Jakob Bürgel zu Pantenberg Montags d. 21. Jan. bey der Commission zu Wolfenweiler nicht gehörig eingibt, hat sich der Abweisung

von der Concursmasse zu gewärtigen. Verordnet bey  
Oberamt Mühlheim d. 7. Dec. 1798.

#### Sachen so zu verleihen sind.

Carlsruhe. Beym Buchbinder Meier in der  
Rittergäß ist der obere Stock zu verlehnen, besteht in  
3 tapezirten Zimmern. Ferner hintenhin aus ein Zimmer  
im Hof nebst Küche, Küchekammer, verschloffenen  
Speicher, Keller und Holzremise, kann sogleich oder  
auf den 23ten April 1799 bezogen werden.

#### Sachen so zu verkaufen.

In Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe  
findet man wieder wie jedes Jahr eine ausgesuchte  
Sammlung von geschmackvollen Neujahrswünschen,  
mit und ohne Atlas, gestickte gemahlte, gezeich-  
nete ic. und ordinäre in Bögen ic. Besonders  
empfehlen sich dieses Jahr wieder mehrere neue  
Sorten, sowohl durch Schönheit der Verzierungen,  
als durch eine vorzüglich gute Auswahl von Wünschen.  
Eben so kann man daselbst auch alle erschienenen und  
noch erscheinende Almanachs, Calender und Taschen-  
bücher auf das Jahr 1799, die neuesten und unter-  
haltendsten Gesellschaftsspiele, nebst den vorzüglichsten  
Kinderschriften, als Weyhnachts und Neujahrsgeschen-  
ke in billigsten Preisen haben.

Carlsruhe. Das ohnlängst angekündigte Kattatter  
Congrès - Taschenbuch, mit 17 Silhouetten der ho-  
hen Herren Gesandten, ist nun fertig geworden und  
in Macklots Hofbuchhandlung brochürt, mit nied-  
lichem Umschlag à 1 fl. 36 kr. und gebunden mit  
Futteral à 1 fl. 48 kr. zu haben.

Carlsruhe. Die denen Cammerdiener Kögerischen  
Waisen zustehende Rundloch Gerstnerische zweistöckige  
Behausung am Mühlburgertbor zwischen Hofschlosser  
Kau und dem weisen Hirsch mit geräumigen Hof und  
Garten versehen, wird bis Donnerstags den 10ten Jan.  
1799 Nachmittags um 2 Uhr auf allhiefigem Rathhaus  
unter Vorbehalt Obervormundschaftlicher höchster Ra-  
tification mit annehmblichen Bedingungen öffentlich ver-  
steigert werden. Das Nähere hievon ist bey dem Pse-  
ger Rechnungsrath und Zettelverwalter Umrath zu er-  
fahren.

#### Zur Nachricht.

Carlsruhe. Hospital - Vorsteher für den Monat  
December ist Herr Kenntkammerath Klose.

#### An das Carlsruher Publikum.

Bey meinem Beruf habe ich oft Gelegenheit, die  
Armuth und das tiefe Elend mancher Familien ken-

nen zu lernen, die entweder zu verschämt sind, um  
Almosen zu suchen, oder von unsern öffentlichen An-  
stalten bey der Menge der Dürftigen nicht hinreichend  
unterstützt werden können. Der harte Winter und die  
Holztheuerung vermehren diese Noth. Der Wunsch,  
zur Erleichterung der Unglücklichen, besonders armer  
Kranken, etwas beyzutragen, gibt mir den Muth,  
mich an meine wohlhabendere Mitbürger zu wenden  
und sie aufzurufen, sich der Nothleidenden anzuneh-  
men. Wollen gute Menschen, die aus Mangel nähe-  
rer Kenntniß ihre Wohlthaten oft weniger Bedürfti-  
gen zukommen lassen, mir ihre milden Gaben ander-  
trauen, so verspreche ich ihnen, nebst meinem wärm-  
sten Danke, die zweckmäßigste Vertheilung derselben  
und zu seiner Zeit gewissenhafte Rechnung. Carls-  
ruhe den 26ten Dec. 1798.

S. Schmidt, Hofdiakonus.

#### Vermischte Nachrichten.

##### Der Hofnarr.

Vor ungefähr 200 Jahren befand sich beinahe an  
jedem Hofe ein sogenannter Hofnarr. Das waren  
aber keine aberwitzige Leute, sondern mußten vielmehr  
sehr witzige und gutmüthige Menschen seyn, die durch  
drollige und launige Einfälle die Gesellschaft ermun-  
terten und zu rechter Zeit nöthige Wahrheiten zu sagen  
verstanden. Dem Hofnarren ward das zu gut gehal-  
ten, nach dem Sprichwort: Kinder und Narren reden  
die Wahrheit. Einst hatte auf diese Art sich ein Ca-  
valler am Hofe König Jakobs des ersten von England  
von dessen Hofnarren sehr beleidigt gefunden, und ihm  
deshwegen gedroht, wenn er ihm noch einmal zu nahe  
käme, so würde er ihn, trotz seiner Freyklappe, in die  
andere Welt schicken. Der Hofnarr klagte dieß dem  
König. Sey gutes Muths, sagte dieser, wofern er  
sichs untersteht, dich anzudringen, so will ich ihn den  
Tag darauf hängen lassen. — „Ich sähe lieber, ver-  
setzte der Hofnarr, wenn er den Tag vorher gehangen  
würde.“

Mittel, alte Bäume zu verjüngen und wieder  
tragbar zu machen.

Die gewöhnlichsten Operationen, die man mit dem  
Obstbäumen, ihrer Gesundheit und Tragbarkeit wegen  
vornimmt, sind das Ueberlassen, das Fontanell, das  
Schöpfen, und das Abschälen der Rinde.

Das erste geschieht theils um das Entstehen und Zu-  
nehmen der Wasseräste zu beschränken, theils wider  
das Baumharz, theils zur Heilung verschiedner Krank-  
heiten; das zweite um den Saft an Stellen hinzusetzen,  
wo er sonst nicht hinkommen würde; das dritte,  
um dem heftigen Triebe des Saftes Einhalt zu thun,

um diejenigen Bäume welche keine Früchte zu tragen, fruchtbar zu machen. Es ist ohnlängst in diesen Blättern auch dieses Mittel bei jungen Bäumen angewendet worden, man kann es aber auch mit Nutzen an alten vornehmen, deren Rinde rauh oder durch Beulen verunstaltet ist, und denen Harz ausfließet.

Das Geschäft selbst, das Abschälen, wodurch der Baum verjüngt werden soll, ist leicht. Man ziehe nur die ganze Rinde des Baums, von dem untersten Aste oder von der Krone, bis auf den Boden herab, anz ab. Dabei ist zu bemerken: 1.) Der Baum muß in vollem Saft seyn, welches um die Zeit des längsten Tags im Sommer ist. 2.) Die Rinde muß bis auf das Holz, selbst der Bast mitgenommen werden. 3.) Der ausfließende Saft muß mit einer Feder so leicht verstrichen werden, und zwar auf alle Theile leicht angetheilt. 4.) Damit die Sonne den ausgetretenen Saft nicht fruchtlos austrockne, muß man Schatten zu machen suchen. 5.) Man wähle windstillen und trockenem Wetter, und gehet übrigens schonend mit dem Baum um, der durch diese Operation geschwächt wird. Durch den ausgetretenen Saft nun bildet sich sogleich eine neue Rinde, und so wird der Baum verjüngt. So sehr auch dem Ansehen nach diese Operation die Bäume schwächt, so ist doch gewiß, daß sie nach ihr fruchtbarer werden, denn der weggenommener Rinde ausgetretene Saft gerinnet augenblicklich und das Leben des Baumes arbeitet schnell zu ersetzen, was verloren worden. So kann ein Baum, der Alters- oder Unfruchtbarkeits wegen nicht mehr geachtet worden ist, wieder nützlich gemacht werden.

#### Die Worte des Glaubens.

(von Schiller.)

Drey Worte nenn' ich euch, inhaltsschwer,  
Sie gehen von Munde zu Munde,  
Doch stammen sie nicht von außen her,  
Das Herz nur gibt davon Kunde.  
Dem Menschen ist aller Werth geraubt,  
Wenn er nicht mehr an die drey Worte glaubt.

Der Mensch ist frey geschaffen, ist frey, \*)  
Und würd' er in Ketten gebühren,  
Laßt euch nicht irren des Hölls Geschrey,  
Nicht den Mißbrauch rasender Thoren. \*\*)  
Vor dem Sklaven, wenn er die Kette bricht,  
Vor dem freyen Menschen existirt nicht.

Und die Tugend — sie ist kein leerer Schall,  
Der Mensch kann sie üben im Leben,  
Und sollt er auch straucheln überall,  
Er kann nach der Göttlichen streben,  
Und was kein Verstand der Verständigen sieht,  
Das übet in Einfalt ein kindlich Gemüth.

Und ein GOTT ist, ein heiliger Wille lebt  
Wie auch der menschliche wauke,  
Hoch über der Zeit und dem Raume weht  
Lebendig der höchste Gedanke,  
Und ob alles in ewigem Wechsel kreist,  
Es beharret im Wechsel ein ruhiger Geist.

Die drey Worte bewahret Euch, inhaltsschwer,  
Sie pflanzen von Munde zu Munde;  
Und stammen sie gleich nicht von außen her,  
Euer Inneres gibt davon Kunde.  
Dem Menschen ist aller Werth geraubt,  
Wenn er nicht mehr an die drey Worte glaubt.

#### Der Schakal oder Liegerwolf.

Ein Schakal fiel mit wildem Zahn —  
Als eink das tapfere Heer der Britten  
Am Ganges einen Sieg erkritten —  
Die Körper der Erschlagenen an.

Ha, Frevler, rief ein zweyter Trüm  
Dem Unthier zu, bist du besessen?  
Ich will dich lehren Menschen fressen —  
Er sprach und zog sein Schwerdt nach ihm.

Wer ist — so schlug das freche Vieh  
Den frommen Zorn des Rächers nieder —  
Die größte Geißel deiner Brüder?  
Du tödtest, ich begrabe sie.

Wessell.

\*) Die wünschenswürdigste und reellste Freyheit ist die moralische; Niemand kann wahrhaft frey und glücklich seyn, als der gute Mensch. Joh. 8, 32. 34. Da der Lasterhafte, wäre er auch sonst ganz unabhängig, ein Sklave seiner Lüste ist, und von den Furien des bösen Gewissens unaufhörlich gegeißelt wird. — Die Liebe zu dieser (moralischen) Freyheit (von Irrthum und Fehlern) paßt zu jeder Staatsform und begünstiget nicht, sondern verabscheuet den Unglück bringenden Aufruhr. 1. Petr. 2, 13.

\*\*) 2. Petr. 2, 19.



Der Fuchs und der Bär.

Ein schlauer Fuchs feng sich in einer Falle  
Und ächzte jämmerlich. Ein weiser Bär  
Kam an den Ort, gelockt vom dumpfen Schalle  
Des heiseren Klage-ton. Der Himmel fährt dich her,  
Rief Reinhard \*) aus, vom Tode mich zu retten;  
Ein Druck von deiner Faust persprengele meine Ketten.  
Wie stellst du denn in Sklaverey?  
Versezt der Samojed; ihr Herren Hüneviede  
Seyd sonst verschmizt genug. Ey nun, aus Bruders-  
liebe,  
Sprach Meister Fuchs. Auf meiner Streiferey  
Sah ich ein fettes Aas in dieser Falle liegen.  
Ha! dacht ich bey mir selbst, ein unerfahrenes Thier  
Kann dieser Köter leicht betrügen;  
Auf, Reinhard, nimm ihn weg; der Fuß entwischt  
mir,  
Die Falle schnappte zu und ach, ich war gefangen.  
Zieht deine Großmuth mich nicht aus dem ehernen  
Netz  
So wird mein Henker bald mit meinem Felle vrangen.  
Beym Teufel! das soll er nicht, erwiedert Bär  
Und bricht den Kerker auf: Gottlob, es gibt noch  
Bären;  
Geduld, ich werde dich mit Haut und Haar verzehrer.

\*) Bekanntlich wird in der Fabelsprache unter Isgrim  
der Wolf, unter Reinhard der Fuchs, und unter  
Bär der Bär, der auch hier Samojed heißt, ver-  
standen.

Auflösung der in No. 49. gestandenen Räthsel.  
Eine Lichtscheere.

Räthsel 7.

Ich heiß es;  
Ich weiß es;  
Doch bin ich es nicht.  
Ich könnt' es wohl seyn;  
Ich möcht' es wohl seyn;  
Doch darf ich es nicht.

8.

Im Leben bin ich häßlich, schöner aber im Tode  
Ich habe zwar sehr gesunde Augen, doch nügen sie oft  
andern mehr, als mir. Ich mache mir jährlich ein  
neues Kleid, ohne jedoch Schere und Nadel dabey zu  
gebrauchen, ob es mir gleich an beyden nicht fehlt.  
Nhme meinen Wandel nicht nach, sonst wirst du es  
auf der Bahn deines Lebens und dem Wege der Tu-  
gend nicht weit bringen.

9.

Für einen ist zu klein, für zwey eben recht, für  
drey zu groß.

10.

Wer meine Früchte will genießen,  
Der suche sie auf meinen Zweigen nie;  
Er schüttelt, vrückt und bricht sie nicht; und findet sie  
Wenn er den Stamm zerstört, erst unter meinen Füßen.

Gestorbne.

Denzlingen. Den 23ten Dec. Herr Johann Lul-  
wig Kestock, hiesiger Pfarrer, alt 74 J.

Marktpreise vom 22. December. 1798.

Fruchtpreise	Carlsr.		Durl.		Bedenschatzung	Carlsruhe.			Durlach.			Fleisch Car.		Carlsr.	Durl.	
	fl.	kr.	fl.	kr.		Pf.	Uth.	kr.	Pf.	Uth.	kr.	Das Pfund.	kr.			fr.
Das Malter.	fl.	kr.	fl.	kr.												
Neuer Kernen	9	8	9	8	Beck o. Semmel	6½	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Alter Kernen	9	8	9	8	— dito . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waizen . .	8	30	8	30	Weis Brod . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neu Korn .	5	20	5	20	Weis Brod . .	1	12	6	1	11	6	—	—	—	—	—
Alt Korn .	5	20	5	20	Schwarz Brod	2	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Gem. Frucht	7	—	7	—	Schwarz Brod	4	9	10	4	14	10	—	—	—	—	—
Gersten . .	4	—	4	—	Weismehl das Pf.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber . . .	3	15	3	15												
Welschkorn	4	48	4	48												
Erbsen	—	52	—	52												
Linzen	1	—	1	—												
Bohnen	—	—	—	—												

